



Deutsche Bahn Finance GmbH

**Lagebericht und  
Jahresabschluss 2019**

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Deutsche Bahn Finance GmbH, Berlin

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Bahn Finance GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalpiegel vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Bahn Finance GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

### **Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse**

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns er-

langten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unserer Prüfungsurteile hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Schuldverschreibungen und Verbunddarlehen**

Zum Bilanzstichtag bilanziert die Deutsche Bahn Finance GmbH Anleihen sowie Ausleihungen an Konzerngesellschaften in Höhe von € 23,1 Mrd., Forderungen aus Zinsen in Höhe von € 178,3 Mio. sowie Verbindlichkeiten aus Zinsen und Avalprovisionen in Höhe von € 175,1 Mio. Weiterhin werden Zinserträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von € 463,7 Mio. und Zinsaufwendungen aus Anleihen in Höhe von € 451,2 Mio. für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 erfasst.

### **Zugehörige Informationen im Jahresabschluss und im Lagebericht**

Der **Anhang** für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 enthält die erforderlichen Erläuterungen und Aufgliederungen zu den Schuldverschreibungen unter (8) Verbindlichkeiten und zu den Verbunddarlehen unter (2) Anlagevermögen. Die **Kapitalflussrechnung** bildet die den Schuldverschreibungen zugrunde liegenden Zahlungsströme im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit und die den Verbunddarlehen zugrunde liegenden Zahlungsströme im Cashflow aus Investitionstätigkeit ab. Der **Lagebericht** für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 enthält in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage die entsprechenden erforderlichen Angaben.

### **Sachverhalt und Risiko für die Prüfung**

Die Vollständigkeit und Bewertung der am Kapitalmarkt aufgenommenen Anleihen sowie der an die Konzerngesellschaften ausgereichten Darlehen, die vollständige und korrekte Abgrenzung der Zinsaufwendungen und der Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie die korrekte Erfassung und Auflösung der Disagien über die Laufzeit der Anleihen und der Darlehensverträge stellen die bedeutsamsten Risiken des vorliegenden Jahresabschlusses der Deutsche Bahn Finance GmbH dar.

### **Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse**

Wir haben den Prozess der Erfassung der Anleihen und der Darlehen an Verbundgesellschaften samt nachgelagerter Kontrollen umfassend aufgenommen und Funktionsprüfungen durchgeführt.

Die im Zusammenhang mit den Anleihen und den Verbunddarlehen stehenden Informationen (Ausgabedatum, Währung und Währungsumrechnung, Ausgabebetrag, Laufzeit der Anleihe/des Darlehens, Zinssatz, Fälligkeit der Zinsen, Betrag und Abgrenzung des Disagios über die Laufzeit, Avalprovisionen) werden in dem Treasury-System ITS 18.0.2 der ecofinance Finanzsoftware und Consulting GmbH mit Sitz in Graz/Österreich erfasst und durch das Backoffice der Deutsche Bahn AG kontrolliert und festgeschrieben. Wir haben uns von der uns beschriebenen Vorgehensweise überzeugt und diese nachvollzogen.

Zu den im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 aufgelegten Anleihen wurden uns sämtliche und darüber hinaus ausgewählte Verträge zwischen der Deutsche Bahn Finance GmbH als Emittentin, der Deutsche Bahn AG als Garantiegeberin und der jeweiligen Emissionsbank vorgelegt. Zu den in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 ausgereichten Verbunddarlehen wurden uns die Darlehensverträge überlassen.

Wir halten den von der Gesellschaft eingerichteten Prozess zur Erfassung und Bewertung der Anleihen und der Verbunddarlehen für angemessen und erachten die eingerichteten Kontrollen für sachgerecht.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die im Lagebericht unter den Rahmenbedingungen gemachten Ausführungen
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 S. 3 und § 289 Abs. 1 S. 5 HGB als Anlage zum Lagebericht

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 20. Juni 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden daraufhin von der Geschäftsführung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Rumpfgeschäftsjahr vom 1. September bis zum 31. Dezember 2017 als Abschlussprüfer der Deutsche Bahn Finance GmbH tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Regine Hoffmann.

Anlage zum Bestätigungsvermerk:

### **Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Lageberichts**

Folgende Bestandteile des Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- die im Abschnitt Rahmenbedingungen gemachten Ausführungen
- die dem Lagebericht als Anlage beigefügte Erklärung zur Unternehmensführung

Berlin, 31. März 2020

Mazars GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Markus Morfeld  
Wirtschaftsprüfer

gez. Regine Hoffmann  
Wirtschaftsprüferin



Deutsche Bahn Finance GmbH

**Bilanz zum 31. Dezember 2019****Aktiva**

	Anhang pos.	31.12.2019		31.12.2018	
		T€	%	T€	%
A. Anlagevermögen					
Finanzanlagen					
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	(2)	<u>23.053.673</u>	<u>98,4</u>	<u>20.798.542</u>	<u>98,2</u>
		<u>23.053.673</u>	<u>98,4</u>	<u>20.798.542</u>	<u>98,2</u>
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	286.898	1,2	304.256	1,4
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		<u>12</u>	<u>0,0</u>	<u>35</u>	<u>0,0</u>
		<u>286.910</u>	<u>1,2</u>	<u>304.291</u>	<u>1,4</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(4)	<u>91.563</u>	<u>0,4</u>	<u>83.985</u>	<u>0,4</u>
		<u>91.563</u>	<u>0,4</u>	<u>83.985</u>	<u>0,4</u>
		<u><u>23.432.146</u></u>	<u><u>100,0</u></u>	<u><u>21.186.818</u></u>	<u><u>100,0</u></u>

Deutsche Bahn Finance GmbH

**Bilanz zum 31. Dezember 2019****Passiva**

		<u>31.12.2019</u>		<u>31.12.2018</u>	
Anhang		T€	%	T€	%
pos.					
A.	Eigenkapital				
I.	Gezeichnetes Kapital	(5) 100	0,0	100	0,0
II.	Gewinnrücklagen	(6) 64.032	0,3	64.032	0,3
III.	Bilanzgewinn	(6) 0	0,0	0	0,0
		<u>64.132</u>	<u>0,3</u>	<u>64.132</u>	<u>0,3</u>
B.	Rückstellungen	(7) 88	0,0	1.215	0,0
		<u>88</u>	<u>0,0</u>	<u>1.215</u>	<u>0,0</u>
C.	Verbindlichkeiten	(8) 23.255.991	99,2	21.019.445	99,2
		<u>23.255.991</u>	<u>99,2</u>	<u>21.019.445</u>	<u>99,2</u>
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	(9) 111.935	0,5	102.026	0,5
		<u>111.935</u>	<u>0,5</u>	<u>102.026</u>	<u>0,5</u>
		<u>23.432.146</u>	<u>100,0</u>	<u>21.186.818</u>	<u>100,0</u>

## Deutsche Bahn Finance GmbH

### Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Lfd Nr.	Anhang pos.	Jan bis Dez 2019	Jan bis Dez 2018
		T€	T€
1.	(10)	52	94
2.	(11)	-165	-147
3.	(12)	<u>-2.538</u>	<u>-1.068</u>
		<b>-2.651</b>	<b>-1.121</b>
4.	(13)	15.603	12.194
5.	(14)	13.867	0
6.		<u>26.819</u>	<u>11.073</u>
7.		<u>-26.819</u>	<u>-11.073</u>
8.		<u><b>0</b></u>	<u><b>0</b></u>

## Deutsche Bahn Finance GmbH, Berlin

### Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

Die Gesellschaft unterliegt dem deutschen Handelsrecht. Sie ist wie folgt im Handelsregister eingetragen:

Firma: Deutsche Bahn Finance GmbH

Sitz: Berlin

Registergericht: Berlin-Charlottenburg

Handelsregister–Nummer: HRB 189333 B

Der Jahresabschluss der Deutsche Bahn Finance GmbH ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des GmbH-Gesetzes in der jeweils aktuell gültigen Fassung aufgestellt. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind – soweit zulässig – gesetzlich vorgesehene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) zusammengefasst.

Der Anhang enthält die erforderlichen Einzelangaben und Erläuterungen.

---

#### (1) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber dem 31.12.2018 unverändert.

**Finanzanlagen** sind mit Anschaffungskosten, gegebenenfalls – bei voraussichtlich dauerhafter oder vorübergehender Wertminderung - unter Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt, soweit nicht in Einzelfällen ein niedrigerer Wertansatz geboten ist. Erkennbaren insolvenz- oder bonitätsbedingten Risiken wird durch Einzel- bzw. pauschalierte Wertberichtigungen Rechnung getragen.

**Kassenbestände und Bankguthaben** sind zu Anschaffungskosten bewertet, soweit nicht in Einzelfällen ein niedrigerer Wertansatz geboten ist.

Die **Rückstellungen** tragen allen erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken Rechnung. Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Berücksichtigung künftiger Entwicklungen sowie der Anwendung eines Prognosezinssatzes bewertet, der auf der Basis des von der Deutschen Bundesbank per September 2019 veröffentlichten Rechnungszinses für Restlaufzeiten von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) hergeleitet wurde. Für Altersversorgungsverpflichtungen in sog. Contractual-Trust-Arrangements ‚CTA‘ werden Pensionsrückstellungen in Höhe des Mindestverpflichtungsumfangs bzw. zu dem den Mindestverpflichtungsumfang übersteigenden Zeitwert des Deckungsvermögens angesetzt. Erfolgswirkungen aus der Änderung des Rechnungszinsfußes von Pensionsrückstellungen, für die kein Deckungsvermögen besteht, werden im Zinsergebnis erfasst. Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen finden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck Anwendung. Die Pensionsrückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst.

Das in Höhe von 54 T€ (beizulegender Zeitwert; Anschaffungskosten 35 T€) bestehende Deckungsvermögen wird mit den korrespondierenden Pensionsverpflichtungen (54 T€) verrechnet.

Die wesentlichen zum 31. Dezember 2019 angewendeten versicherungsmathematischen Parameter sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

	%
Rechnungszinsfuß (10-Jahresdurchschnitt)	2,69
Erwartete Lohn- und Gehaltsentwicklung	3,10
Erwartete Rentenentwicklung (je nach Personengruppe)	2,00
Durchschnittlich zu erwartende Fluktuation	3,17

Die Rückstellungen für Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Berechnungsverfahren (Anwartschaftsbarwertmethode) sowie grundlegenden Annahmen der Berechnung gemäß den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Dabei werden fristenkongruente durchschnittliche Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre in Höhe von 1,29 % (Jubiläum) und 1,27 % (Sterbegeld) angewendet.

**Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Vor dem Bilanzstichtag getätigte Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, werden als **aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesen.

Aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft mit der Deutsche Bahn AG (DB AG) bilanziert die Deutsche Bahn Finance GmbH **keine latenten Steuern**.

**Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen die DB AG und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften des DB-Konzerns.

Bilanzpositionen in **Fremdwährung** werden zum offiziellen EZB-Stichtagskurs vom 31. Dezember 2019 bewertet. Fremdwährungspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum tagesaktuellen offiziellen EZB-Umrechnungskurs bewertet.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Stichtagskurse zugrunde gelegt:

<b>1 € entspricht</b>	<b>Stichtag 31.12.2019</b>	<b>Stichtag 31.12.2018</b>
Australischer Dollar (AUD)	1,59950	1,62200
Britisches Pfund (GBP)	0,85080	0,89453
Hongkong-Dollar (HKD)	8,74730	8,96750
Japanischer Yen (JPY)	121,94000	125,85000
Norwegische Krone (NOK)	9,86380	9,94830
Schwedische Krone (SEK)	10,44680	10,25480
Schweizer Franken (CHF)	1,08540	1,12690
Singapur-Dollar (SGD)	1,51110	1,55910
US-Dollar (USD)	1,12340	1,14500

## Erläuterungen zur Bilanz

### (2) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagengitter zu entnehmen.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten in T€				Stand am 31.12.2019	Buchwert in T€	
	Vortrag zum 01.01.2019	Zugänge	Währungskurs- anpassungen	Abgänge		Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2018
<b>Finanzanlagen</b>							
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20.798.542	3.999.244	213.997	-1.958.110	<b>23.053.673</b>	<b>23.053.673</b>	20.798.542
<b>Anlagevermögen gesamt</b>	20.798.542	3.999.244	213.997	-1.958.110	23.053.673	23.053.673	20.798.542

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen beinhalten Ausleihungen an die DB AG in Höhe von 23.013.661 T€ (im Vorjahr: 20.679.337 T€).

### (3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	2019	davon Restlauf- zeit mehr als 1 Jahr	2018
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	<b>286.897</b>	-	304.238
Sonstige Vermögensgegenstände	<b>1</b>	-	18
<b>Insgesamt</b>	<b>286.898</b>	-	304.256

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Zinsforderungen in Höhe von 178.269 T€ (im Vorjahr: 212.875 T€) und Cashpool-Forderungen in Höhe von 108.618 T€ (im Vorjahr: 91.363 T€). Davon entfallen auf Forderungen gegen die Gesellschafterin 286.164 T€ (im Vorjahr: 302.783 T€).

### (4) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten bildet den Unterschiedsbetrag aus dem höheren Erfüllungsbetrag der Anleihen (Nennwert) und dem Ausgabebetrag ab. Die Unterschiedsbeträge werden über die Laufzeit der Anleihen linear amortisiert. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beläuft sich auf 91.563 T€ (im Vorjahr: 83.985 T€).

---

## (5) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Deutsche Bahn Finance GmbH beträgt 100 T€. Die Anteile werden von der Deutsche Bahn AG als alleiniger Gesellschafterin gehalten.

## (6) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen thesaurierte Gewinne bis einschließlich 31. August 2017 und weisen per 31. Dezember 2019 unverändert einen Betrag in Höhe von 64.032 T€ aus.

---

## (7) Rückstellungen

in T€	2019	2018
Steuerrückstellungen	0	1.084
Sonstige Rückstellungen	88	131
<b>Insgesamt</b>	<b>88</b>	<b>1.215</b>

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2019	2018
Verpflichtungen im Personalbereich	32	29
Rückstellung für Jahresabschlussprüfung	56	52
Ausstehende Eingangsrechnungen	0	50
<b>Insgesamt</b>	<b>88</b>	<b>131</b>

## (8) Verbindlichkeiten

in T€	2019 (2018)	davon mit Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	größer 1 Jahr kleiner 5 Jahre	größer 5 Jahre
Anleihen	<b>23.053.673</b> (20.798.542)	2.177.245 (1.958.110)	6.841.445 (7.414.495)	14.034.983 (11.425.937)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>2</b> (-)	2 (-)		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	<b>35.136</b> (19.084)	35.136 (19.084)		
Sonstige Verbindlichkeiten	<b>167.180</b> (201.819)	167.180 (201.819)		
davon aus Steuern	<b>(2)</b> (2)	(2) (2)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	<b>(3)</b> (3)	(3) (3)		
<b>Insgesamt</b>	<b>23.255.991</b> (21.019.445)	2.379.563 (2.179.013)	6.841.445 (7.414.495)	14.034.983 (11.425.937)
davon zinspflichtig	<b>23.053.673</b> (20.798.542)	2.177.245 (1.958.110)	6.841.445 (7.414.495)	14.034.983 (11.425.937)

Alle Anleihen, die von der Deutsche Bahn Finance GmbH begeben wurden, sind durch eine Negativverpflichtung und eine unbedingte und unwiderrufliche Garantie der Deutsche Bahn AG besichert.

Die begebenen Anleihen setzen sich aus den auf der nachfolgenden Seite aufgeführten Transaktionen zusammen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Avalprovisionen in Höhe von 8.314 T€ (im Vorjahr: 8.009 T€) und Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsvereinbarung (EAV) in Höhe von 26.819 T€ (im Vorjahr: 11.073 T€) und weitere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 3 T€ (im Vorjahr: 2 T€). Davon entfallen auf Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin 35.136 T€ (im Vorjahr: 19.084 T€).



Anleihen per 31.12.2019	Emissions- volumen in Mio.	Emissions- währung	Restlauf- zeit in Jahren	Effektiv- zins in %	Buchwert 31.12.2019 in Mio. €	Buchwert 31.12.2018 in Mio. €
Anleihe 2007-2019	600	EUR		5,11	0	600
Anleihe 2009-2019	1.000	EUR		4,92	0	1000
Anleihe 2009-2021	600	EUR	1,7	4,45	600	600
Anleihe 2009-2019	7.500	JPY		1,68	0	60
Anleihe 2010-2020	500	EUR	0,4	3,57	500	500
Anleihe 2010-2025	500	EUR	5,5	3,87	500	500
Anleihe 2010-2020	47.100	JPY	0,8	1,15	386	374
Anleihe 2010-2022	500	EUR	2,8	3,46	500	500
Anleihe 2010-2020	750	CHF	0,4	1,92	691	666
Anleihe 2011-2021	700	EUR	1,4	3,80	700	700
Anleihe 2011-2026	92	EUR	6,9	3,54	92	92
Anleihe 2012-2025	98	EUR	6,0	3,47	98	98
Anleihe 2012-2022	400	GBP	2,5	2,82	470	447
Anleihe 2012-2023	400	EUR	3,1	2,12	400	400
Anleihe 2012-2024	100	CHF	4,1	1,59	92	89
Anleihe 2012-2024	500	EUR	4,2	3,12	500	500
Anleihe 2012-2072	60	GBP	52,9	4,52	71	67
Anleihe 2013-2028	50	EUR	8,1	2,71	50	50
Anleihe 2013-2025	1.500	NOK	5,2	4,02	152	151
Anleihe 2013-2023	475	CHF	3,6	1,43	438	422
Anleihe 2013-2026	425	GBP	6,6	3,35	500	475
Anleihe 2013-2023	500	EUR	3,7	2,58	500	500
Anleihe 2013-2020	300	EUR	0,9	1,90	300	300
Anleihe 2013-2019	250	USD		FRN	0	218
Anleihe 2014-2024	90	AUD	4,1	5,40	56	55
Anleihe 2014-2021	1.250	SEK	1,1	2,94	120	122
Anleihe 2014-2021	350	SEK	1,1	FRN	34	34
Anleihe 2014-2019	125	SGD		2,34	0	80
Anleihe 2014-2024	300	CHF	4,7	1,52	276	266
Anleihe 2014-2029	500	EUR	9,2	2,89	500	500
Anleihe 2014-2020	300	EUR	0,6	FRN	300	300
Anleihe 2014-2022	300	EUR	2,7	FRN	300	300
Anleihe 2014-2022	300	EUR	2,1	FRN	300	300
Anleihe 2015-2023	600	EUR	3,8	FRN	600	600
Anleihe 2015-2025	600	EUR	5,8	1,39	600	600
Anleihe 2015-2030	3.400	NOK	10,8	2,76	345	342
Anleihe 2015-2025	180	AUD	5,8	3,86	113	111
Anleihe 2015-2030	650	EUR	10,9	1,71	650	650
Anleihe 2015-2025	175	CHF	5,9	0,14	161	155
Anleihe 2016-2026	500	EUR	6,2	0,88	500	500
Anleihe 2016-2031	750	EUR	11,5	0,96	750	750
Anleihe 2016-2021	350	EUR	1,6	0,04	350	350
Anleihe 2016-2028	500	EUR	8,7	0,77	500	500
Anleihe 2016-2024	350	HKD	4,2	2,10	40	39
Anleihe 2017-2032	700	NOK	12,1	2,51	71	70
Anleihe 2017-2032	500	EUR	12,9	1,54	500	500
Anleihe 2017-2025	300	GBP	5,5	1,44	353	335
Anleihe 2017-2032	530	SEK	12,6	2,23	51	52
Anleihe 2017-2024	425	AUD	4,7	3,54	265	262
Anleihe 2017-2027	175	AUD	7,7	3,85	109	108
Anleihe 2017-2030	300	CHF	10,9	0,46	276	266
Anleihe 2017-2032	150	AUD	12,8	4,09	94	92
Anleihe 2017-2024	300	EUR	4,9	FRN	300	300
Anleihe 2018-2027	1.000	EUR	8,0	1,09	1.000	1000
Anleihe 2018-2033	750	EUR	13,6	1,68	750	750
Anleihe 2018-2032	150	AUD	12,8	3,86	94	92
Anleihe 2018-2027	206	AUD	8,5	3,53	129	127
Anleihe 2018-2033	400	CHF	8,6	0,47	368	355
Anleihe 2018-2032	500	EUR	11,2	1,51	500	500
Anleihe 2018-2027	125	EUR	23,9	1,87	125	125
Anleihe 2019-2028	1.000	EUR	9,0	1,23	1000	0
Anleihe 2019-2026	300	GBP	6,1	1,91	353	0
Anleihe 2019-2034	1.000	NOK	14,1	2,73	101	0
Anleihe 2019-2029	350	CHF	9,5	0,14	322	0
Anleihe 2019-2034	150	CHF	14,5	0,52	138	0
Anleihe 2019-2039	500	SEK	19,4	2,02	48	0
Anleihe 2019-2029	115	AUD	9,4	2,57	72	0
Anleihe 2019 1)	1.000	EUR	(5,3)	1,01	1000	0
Anleihe 2019 2)	1.000	EUR	(9,8)	1,65	1000	0
<b>Insgesamt</b>					<b>23.054</b>	<b>20.799</b>

1) nachrangig, ohne definierte Fälligkeit, erste Kündigungsmöglichkeit im April 2025

2) nachrangig, ohne definierte Fälligkeit, erste Kündigungsmöglichkeit im Oktober 2029

---

## (9) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten bildet den Unterschiedsbetrag aus dem höheren Erfüllungsbetrag der Ausleihungen (Nennwert) und dem Ausgabebetrag ab. Die Unterschiedsbeträge werden über die Laufzeit der Kredite linear amortisiert. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beläuft sich auf 111.935 T€ (im Vorjahr: 102.026 T€).

---

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

---

### (10) Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2019	2018
Sonstige Erträge	-	87
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	52	7
<b>Insgesamt</b>	<b>52</b>	<b>94</b>

Die aufgelösten Rückstellungen betrafen Umlagen, die aufgrund einer geänderten Berechnungsgrundlage nicht mehr in dieser Höhe angefallen sind.

---

### (11) Personalaufwand

in T€	2019	2018
<b>Löhne und Gehälter</b>	<b>133</b>	<b>123</b>
<b>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</b>	<b>32</b>	<b>24</b>
davon für Altersversorgung	(14)	(8)
<b>Insgesamt</b>	<b>165</b>	<b>147</b>

---

### (12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2019	2018
Währungskursverluste	949	225
Aufwendungen im Zusammenhang mit der Emission von Anleihen	1.136	664
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	143	122
Sonstige bezogene Dienstleistungen	25	24
Miete und Pachten	5	0
Gebühren und Beiträge	25	10
Umsatzsteuer durch Ausschluss des Vorsteuerabzugs	19	22
Reise- und Repräsentationsaufwendungen	236	1
<b>Insgesamt</b>	<b>2.538</b>	<b>1.068</b>

### (13) Zinsergebnis

in T€	2018	2018
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens	<b>463.726</b>	<b>494.587</b>
davon aus verbundenen Unternehmen	(463.726)	(494.587)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<b>3.073</b>	<b>1</b>
Summe	<b>466.799</b>	<b>494.588</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<b>451.196</b>	<b>482.394</b>
davon an verbundene Unternehmen	(21.663)	(20.273)
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	(1)	(1)
<b>Insgesamt</b>	<b>15.603</b>	<b>12.194</b>

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinsen von T€ 3.066 enthalten, die die niederländischen Steuerbehörden der Deutsche Bahn Finance GmbH im Rahmen von Steuerrückzahlungen gewährt hatten.

Aufgrund der Stellung der Garantien durch die Deutsche Bahn AG gegenüber den Anleihegläubigern stellt die Deutsche Bahn AG Avalprovisionen in Rechnung. Diese sind in dem Posten Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen an verbundene Unternehmen enthalten.

### (14) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Im Rahmen eines Verständigungsverfahrens zwischen den niederländischen und deutschen Steuerbehörden wurde das in den Niederlanden erzielte zu versteuernde Einkommen der Deutsche Bahn Finance GmbH für die Jahre 2007 bis 2017 neu festgesetzt. In diesem Zusammenhang erhielt die Gesellschaft eine Steuerrückzahlung in Höhe von 13.867 T€.

### Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften nach § 285 Nr. 3 HGB

Mit der Deutsche Bahn AG besteht seit dem Jahr 2017 eine Vereinbarung zum schuldbefreienden Schuldbeitritt der Deutsche Bahn AG mit Erfüllungsübernahme im Innenverhältnis bezüglich bestimmter von der Deutsche Bahn Finance GmbH an ihre aktiven und ehemaligen Mitarbeiter erteilten Pensionszusagen. Im Gegenzug hat die Deutsche Bahn Finance GmbH eine Zahlung in Höhe des nach handelsrechtlichen Bewertungsgrundsätzen ermittelten Barwerts der Pensionsverpflichtungen geleistet. Die Vereinbarung des Schuldbeitritts gilt auch für die Zukunft. Dementsprechend erfasst die Deutsche Bahn Finance GmbH den Dienstzeitaufwand des laufenden Jahres (1 T€, im Vorjahr: 1 T€) und leistet für die Schuldübernahme eine Zahlung in gleicher Höhe an die Deutsche Bahn AG. Die Gesellschaft haftet gesamtschuldnerisch mit der Deutsche Bahn AG für in Höhe von 26 T€ (im Vorjahr: 22 T€) bestehende, nach handelsrechtlichen Vorschriften bewertete Verpflichtungen gegenüber ihren Pensionsberechtigten. Die vom Schuldbeitritt erfassten Pensionsrückstellungen werden zum 31. Dezember 2019 bei der Deutsche Bahn AG bilanziert.

## Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Aufbau der Kapitalflussrechnung folgt grundsätzlich den Empfehlungen des vom Deutschen Standardisierungsrat des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) entwickelten DRS 21 zur Kapitalflussrechnung.

Die wesentlichen Bewegungen in der Kapitalflussrechnung ergeben sich aus der Begebung von Anleihen in Höhe von 3.999.244 T€ (Vorjahr: 2.948.804 T€) abzüglich Agio/Disagio in Höhe von 21.210 T€ (Vorjahr: 18.050 T€) und der Gewährung von Krediten in Höhe von 3.999.244 T€ (Vorjahr: 2.950.305 T€) abzüglich Agio/Disagio in Höhe von 26.193 T€ (Vorjahr: 20.824 T€) sowie der Tilgung von Anleihen in Höhe von 1.958.110 T€ (Vorjahr: 1.900.000 T€) und der Rückzahlung von Ausleihungen in Höhe von 1.958.110 T€ (Vorjahr: 1.901.442 T€).

Der Finanzmittelfonds umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Forderungen aus dem Cashpooling werden grundsätzlich nicht in den Finanzmittelfonds einbezogen, da eine Abgrenzung zwischen der Finanzierungstätigkeit und der Disposition der liquiden Mittel (DRS 21.34) im Deutsche Bahn Konzern nicht eindeutig erfolgen kann.

## Sonstige Angaben

### (15) Konzernzugehörigkeit

Die Deutsche Bahn Finance GmbH ist Tochterunternehmen der Deutsche Bahn AG, Berlin, und wird in deren Konzernabschluss einbezogen, der entsprechend den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt wird.

Der Konzernabschluss der DB AG wird beim Bundesanzeiger bekannt gemacht und ist unter [www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de) veröffentlicht.

---

### (16) Beschäftigte

	2019	2018
umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte	im Durch- schnitt	im Durch- schnitt
Arbeitnehmer	1	1

---

## (17) Mitglieder und Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Der Geschäftsführung gehörten im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 an:

- **Christian Große Erdmann**, Diplom-Kaufmann, Haltern am See
- **Marcus Mehlinger**, Bankfachwirt, Berlin

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 an:

- **Dr. Wolfgang Bohner**, Wirtschaftsmathematiker, Berlin (Vorsitzender)

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten:

- DEVK Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Köln
- Schenker Aktiengesellschaft, Essen
- DB Engineering & Consulting GmbH, Berlin

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- DEVK Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Köln (Beirat)
- Eurofima Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmateriale, Basel/Schweiz (Vize-Präsident des Verwaltungsrats)

- **Dr. Milena Brütting**, Diplom-Wirtschaftswissenschaftlerin, Berlin (Stellvertretende Vorsitzende)

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten:

- DVA Deutsche Verkehrs-Assekuranz-Vermittlungs-GmbH, Bad Homburg (Vorsitzende)
- Schenker Aktiengesellschaft, Essen (seit 01. Oktober 2019)

- **Stefan Klenke**, Berater, Berlin

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten:

- Schenker Aktiengesellschaft, Essen

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- Arriva plc, Sunderland/Großbritannien

Auf die Offenlegung der Geschäftsführergehälter wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Der Aufsichtsrat erhält keine Bezüge.

---

## (18) Honorare des Abschlussprüfers

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Honoraraufwendungen für Abschlussprüferleistungen in Höhe von 52 T€ (Vorjahr: 52 T€) erfasst.

---

## (19) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Deutsche Bahn Finance GmbH emittierte bisher im Jahr 2020 drei Anleihen über 500 Mio. €, 300 Mio. € und 150 Mio. €. Die Anleiheerlöse wurden als Kredit an die Deutsche Bahn AG weitergeleitet.

Durch die weltweite Ausbreitung des Coronavirus im ersten Quartal 2020 sind seit März 2020 auch wesentliche negative Effekte auf den DB-Konzern zum Beispiel im Güterverkehr durch die Unterbrechung internationaler Wertschöpfungsketten sowie deutliche Rückgänge bei den Reisendenzahlen zu verzeichnen. Die Geschäftsentwicklung des DB-Konzerns in 2020 wird daher voraussichtlich erheblich durch die Auswirkungen des Coronavirus negativ beeinflusst werden, deren Länge und Intensität zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht absehbar sind.

---

**(20) Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag**

Das Ergebnis nach Steuern in Höhe von 26.819 T€ wird aufgrund eines mit der Deutsche Bahn AG bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an diese abgeführt.

---

Berlin, 27. März 2020  
Deutsche Bahn Finance GmbH

Die Geschäftsführung

---

gez. Christian Große Erdmann

---

gez. Marcus Mehlinger

## Deutsche Bahn Finance GmbH

### Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Jan bis Dez 2019	Jan bis Dez 2018
	T€	T€
<b>Periodenergebnis vor Ergebnisabführung</b>	<b>26.819</b>	<b>11.073</b>
Abnahme/Zunahme der übrigen Rückstellungen	-43	28
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	9	0
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4	-89
Zinsergebnis	-15.603	-12.194
Wechselkursverluste	966	244
Erträge aus Ertragsteuern	-13.867	0
Ertragsteuerzahlungen	12.754	-648
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>11.039</b>	<b>-1.586</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.958.110	1.901.442
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.973.051	-2.929.481
Anstieg der Forderungen aus Cash-Pooling	-17.256	-7.887
Erhaltene Zinsen	482.893	534.790
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.549.304</b>	<b>-501.136</b>
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	3.978.034	2.930.754
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen	-1.958.110	-1.900.000
Gezahlte Zinsen	-470.608	-523.657
Auszahlung an Muttergesellschaft aus EAV	-11.073	-4.370
Auszahlungen für an Konzernunternehmen übertragene Rückstellungsverpflichtungen	-1	-1
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>1.538.242</b>	<b>502.726</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-23	4
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	35	31
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>12</b>	<b>35</b>

**Deutsche Bahn Finance GmbH**  
**Eigenkapitalspiegel**

<b>in T€</b>	<b>Stammkapital</b>	<b>Gewinnrücklagen</b>	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>Summe</b>
Stand per 01.01.2018	100	64.032		64.132
Jahresüberschuss 2018			11.073	11.073
Gewinnabführung aufgrund EAV			-11.073	-11.073
<b>Stand per 31.12.2018</b>	<b>100</b>	<b>64.032</b>	<b>-</b>	<b>64.132</b>

<b>in T€</b>	<b>Stammkapital</b>	<b>Gewinnrücklagen</b>	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>Summe</b>
Stand per 01.01.2019	100	64.032		64.132
Jahresüberschuss 2019			26.819	26.819
Gewinnabführung aufgrund EAV			-26.819	-26.819
<b>Stand per 31.12.2019</b>	<b>100</b>	<b>64.032</b>	<b>-</b>	<b>64.132</b>

Neben dem an die Deutsche Bahn AG abgeführten Ergebnis in Höhe von 26.819 T€ steht kein weiteres Eigenkapital zur Ausschüttung zur Verfügung.



## LAGEBERICHT

- Angaben zur Unternehmensführung und zur Gesellschaft**
- Rahmenbedingungen**
- Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**
- Nicht-finanzielle Kennzahlen**
- Nachhaltigkeit**
- Strategie**
- Nachtragsbericht**
- Chancen- und Risikobericht**
- Prognosebericht**

### Angaben zur Unternehmensführung und zur Gesellschaft

Die **Deutsche Bahn Finance GmbH** (DB Finance) ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) nach deutschem Recht. Die Geschäftsführer führen die Geschäfte der **DB Finance** nach den Weisungen der Gesellschafterversammlung und im Rahmen von Gesetz und Gesellschaftsvertrag. Die Gesellschaft verfügt über einen Aufsichtsrat, der die Geschäftsführung berät und überwacht. Die Geschäftsführung unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und ausführlich über die Tätigkeiten und Planungen der Gesellschaft.

Die **DB Finance** ist eine **100-prozentige** Tochtergesellschaft der Deutschen Bahn AG (DB AG) und damit Teil des Deutsche Bahn Konzerns (DB-Konzern). Die Anteile der DB AG befinden sich vollständig im Besitz der Bundesrepublik Deutschland.

Die Organisationsstruktur des DB-Konzerns besteht im Wesentlichen aus acht Geschäftsfeldern, die von der konzernleitenden Managementholding DB AG geführt werden. Der Aufsichtsrat der DB AG hat im Berichtsjahr eine neue Vorstandsstruktur beschlossen, die ab dem 1. Januar 2020 gültig ist. Die Geschäftsfelder DB Fernverkehr und DB Regio werden durch das Vorstandsressort Personenverkehr geführt. Das Geschäftsfeld DB Cargo, das vormals zusammen mit DB Schenker im Vorstandsressort Finanzen, Güterverkehr & Logistik geführt wurde, ist ab dem 1. Januar 2020 dem neu geschaffenen Vorstandsressort Güterverkehr zugeordnet. Die Geschäftsfelder DB Netze Fahrweg, DB Netze Personenbahnhöfe und DB Netze Energie werden durch das Vorstandsressort Infrastruktur geführt. Die Geschäftsfelder DB Schenker

und DB Arriva (ab dem 1. Januar 2020) sind dem Vorstandsressort Finanzen & Logistik zugeordnet. Die DB Finance ist nicht Teil dieser Geschäftsfelder, sondern direkt der DB AG zugeordnet.

Die DB Finance übernimmt für den DB-Konzern die Refinanzierung über die Kapitalmärkte durch die Emission von Wertpapieren und die Weiterleitung der Emissionserlöse an die DB AG oder andere DB-Konzerngesellschaften in Form von Krediten mit gleicher Währung, Laufzeit und Tilgungsstruktur. Die Gesellschaft wurde im Jahr 1994 in Amsterdam/Niederlande als Deutsche Bahn Finance B.V. gegründet. Im Rahmen eines identitätswahrenden Sitz- und Rechtsformwechsels zum 1. September 2017 wurde die Gesellschaft als Deutsche Bahn Finance GmbH im Handelsregister Berlin-Charlottenburg eingetragen.

Im Berichtsjahr wurden neun Anleihetransaktionen im Gesamtwert von 4,0 Mrd. € durchgeführt. Erstmals legte die DB Finance dabei zwei nachrangige Anleihen über gesamt 2,0 Mrd. € auf. Das Ergebnis nach Steuern der Gesellschaft fiel infolge eines Einmaleffekts deutlich höher aus als in den Vorjahren, da die niederländische Finanzverwaltung im Rahmen eines Verständigungsverfahrens mit der Bundesrepublik Deutschland eine Steuererstattung in Höhe von 13,9 Mio. € zuzüglich Zinsen in Höhe von 3,1 Mio. € für die Jahre 2007 bis 2015 und für das Jahr 2017 gewährte.

## Rahmenbedingungen

Durch die enge Anbindung der DB Finance an die DB AG wirken sich die wesentlichen Rahmenbedingungen des DB Konzerns direkt auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft aus.

Die vom Bund eingerichtete Nationale Plattform Zukunft der Mobilität (NPM) hat Ende September 2018 ihre Arbeit aufgenommen. Ziel der verkehrsträgerübergreifend ausgerichteten Plattform ist es, zukunftsweisende Konzepte und Handlungsempfehlungen zu entwickeln, um wettbewerbsfähige Unternehmen und Arbeitsplätze in Deutschland zu erhalten sowie eine tragfähige, bezahlbare, bedarfsgerechte, klimafreundliche und nachhaltige Mobilität sicherzustellen. Die Arbeit der Plattform ist in sechs Arbeitsgruppen gegliedert. Die Arbeitsgruppe 1 Klimaschutz hat 2019 in einem Zwischenbericht Wege zur Erreichung der Klimaziele 2030 im Verkehrssektor erarbeitet. Auch in den anderen fünf Arbeitsgruppen wurden erste Berichte zu den Arbeitsergebnissen veröffentlicht (zum Beispiel Sofortpaket Ladeinfrastruktur, Digitalisierung für den Mobilitätssektor). Am 18. Dezember 2019 wurde der Fortschrittsbericht 2019 veröffentlicht, der zehn Kernthesen zur Zukunft der Mobilität formuliert und die bisherige Arbeit der NPM darstellt. Die Arbeit und die Zusammenarbeit zwischen den Arbeitsgruppen werden kontinuierlich fortgeführt. Der DB-Konzern ist im Lenkungskreis und in den Arbeitsgruppen Klimaschutz im Verkehr und Digitalisierung vertreten.

Das Bundeskabinett hat am 9. Oktober 2019 das Klimaschutzprogramm 2030 beschlossen. Durch die im Programm verankerten Maßnahmen („Klimapaket“) soll sichergestellt werden, dass die nationalen Klimaschutzziele 2030 (55% weniger Treibhausgase im Vergleich zum Jahr 1990) erreicht werden. Neben der Einführung einer CO<sub>2</sub>-Bepreisung ist beispielsweise im Sektor Verkehr ein umfangreiches Maßnahmenbündel vorgesehen. Besondere Bedeutung für den Schienenverkehr in Deutschland haben die angestrebte Erhöhung der Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und des Schienenpersonenverkehrs (SPV), unter anderem durch die geplante Anhebung der Mittel gemäß des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) und der Regionalisierungsmittel. Ebenso Inhalt des Programms ist die Stärkung des Schienengüterverkehrs (SGV). Maßnahmenbausteine hierfür sind unter anderem die Ermöglichung langer Güterzüge, die Digitalisierung des SGV sowie die Fortsetzung der Förderung der Trassenpreise und eine Förderung zur Reduzierung der Anlagenpreise. Ebenfalls erhebliche Relevanz haben die angekündigte Kapitalerhöhung der DB AG, mit der zusätzliche Maßnahmen zur Modernisierung sowie zur Erhöhung von Qualität und Kapazität und zum Ausbau des Schienennetzes der Eisenbahninfrastruktur umgesetzt werden sollen, sowie die am 1. Januar 2020 für den Schienenpersonenfernverkehr in Kraft getretene Absenkung der Mehrwertsteuer und die vorgesehene Planungsbeschleunigung.

Das im Vorjahr initiierte Zukunftsbündnis Schiene soll Ziele und Maßnahmen der Bundesregierung im Bereich der Bahnpolitik angehen. Die Inhalte des Zukunftsbündnisses werden in sechs Arbeitsgruppen entwickelt und diskutiert: Deutschland-Takt einführen; Kapazitäten ausbauen; Wettbewerbsfähigkeit der Schiene stärken; Lärmemissionen senken; Digitalisierung, Automatisierung, Innovationen; Fachkräftebedarf Schiene. Der DB-Konzern ist in allen Arbeitsgruppen und im Lenkungskreis beteiligt. Beim Schienengipfel am 7. Mai 2019 wurde ein Zwischenbericht vorgelegt, am 15. Oktober 2019 wurden im Lenkungskreis Maßnahmen für ein Sofortprogramm beschlossen. Ende 2020 beziehungsweise spätestens im Frühjahr 2021 soll ein Endbericht (Masterplan Schiene 2020) vorliegen. Die Arbeit aller Arbeitsgruppen wird fortgesetzt.

Weiter steigende Löhne und Gehälter bei nachlassender Inflation sorgten auch 2019 für eine solide Konsumnachfrage in Deutschland. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts war deutlich schwächer als im Vorjahr; die Industrieproduktion (ohne Bausektor) ging spürbar zurück. Mit einem hohen Anteil der Industrieproduktion an der Gesamtwertschöpfung ist Deutschland von der rückläufigen globalen Nachfrage, unter anderem infolge zunehmender Handelsstreitigkeiten und anderer politischer Konflikte, besonders betroffen. In der Folge wuchsen die Exporte erneut schwächer als im Vorjahr. Spürbar waren zudem erneut insbesondere die Probleme in der Automobilbranche, aber auch in der Stahl- und Chemiebranche. Die Baubranche entwickelte sich demgegenüber weiterhin mit sehr hoher Dynamik.

---

Die sinkende globale Nachfrage nach Handelsgütern dämpfte auch 2019 das Wachstum im Euro-Raum. Zu den belastenden Faktoren gehörten in Europa insbesondere die auch nach dem beschlossenen Brexit ungeklärte künftige Ausgestaltung der Beziehungen zwischen der Europäischen Union (EU) und dem Vereinigten Königreich von Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich) sowie die rückläufigen oder stagnierenden Entwicklungen der Industrieproduktion wichtiger Länder wie Deutschland, Frankreich oder dem Vereinigten Königreich.

Deutlich schwächer als im Vorjahr entwickelten sich unter anderem Italien und die Türkei, deren Bruttoinlandsprodukt 2019 kaum zulegen konnte. Wie im Vorjahr wiesen osteuropäische Länder wie Polen und Tschechien hohe, im Vergleich zum Vorjahr aber reduzierte Wachstumsraten auf.

Bei einer stabilen Beschäftigungslage und steigenden Löhnen und Gehältern entwickelte sich die Binnen- nachfrage im Euro-Raum insgesamt solide. Wesentliche Stützen waren ein weiterhin robuster privater Konsum sowie der Bausektor. Das Wachstum der Gesamtinvestitionen war weniger dynamisch.

Die Weltwirtschaft wuchs 2019 deutlich weniger stark als im Vorjahr. Alle relevanten Weltregionen entwickelten sich entsprechend. Ein noch deutlich schärferer Wachstumsknick zeigte sich beim Welthandel, der nahezu stagnierte. Wesentliche Faktoren waren eine rückläufige globale Nachfrage nach Handelsgü- tern sowie der daraus resultierende Rückgang der Industrieproduktion.

Eine im Vergleich zu Europa stärkere Entwicklung in den USA führte bei nur moderat gesunkenen US- Zinsen zu einem weiteren Aufwertungsdruck des US-Dollars. Im Berichtsjahr sank die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihen. Zehnjährige Bundesanleihen wurden erstmalig seit Oktober 2016 wieder nega- tiv verzinst. Die Marktentwicklung war geprägt durch anhaltende Handelsstreitigkeiten sowie eine Zuspit- zung der politischen Lage rund um den Persischen Golf. Weiterhin machte sich ein Liquiditätsüberhang bemerkbar, der eine entsprechende Nachfrage nach bonitätsstarken Wertpapieranlagen erzeugte. Zudem hielt die europäische Zentralbank an der lockeren Geldpolitik fest. Mit der Entscheidung weiterer geldpo- litischer Erleichterungen im September wurde die Markterwartung zwar erfüllt, doch durch einsetzende Gewinnmitnahmen der Renditeverfall zumindest gestoppt.

Der Markt für qualitativ hochwertige Euro-Unternehmensanleihen wies mit einem Volumen von annä- hernd 340 Mrd. € eine deutliche Steigerung von knapp 45% zum Vorjahr auf. Im Laufe des Berichtsjahrs konnten sich dabei die Kreditmargen einengen.

Angesichts des Investitionsbedarfs im Schienenverkehr hat die DB Finance im Jahr 2019 mit einem Emis- sionsvolumen von 4,0 Mrd. € ein neues Rekordniveau erreicht.

---

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Ertragslage

Als reines Finanzierungsvehikel erwirtschaftet die DB Finance im Regelfall keine Umsatzerlöse, sondern Erträge aus Ausleihungen. Das Finanzergebnis resultiert aus der Zinsmarge zwischen den aufgenommenen Anleihen und den weitergeleiteten Krediten. Neue Kredite wurden im Berichtsjahr mit einer Marge von durchschnittlich 0,05% an die DB AG weitergeleitet.

Das Geschäftsvolumen der DB Finance bestimmt sich nach dem Finanzierungsbedarf des DB-Konzerns. Die DB Finance als DB-konzerninterne Finanzierungsgesellschaft stellt ausschließlich Finanzierungsmittel zur Verfügung. Im Berichtsjahr wurden mehr Mittel aufgenommen als zurückgezahlt.

Als Konzernfinanzierungstochter darf die DB Finance keine Kredite an nicht konsolidierte DB-Konzerngesellschaften vergeben. Dementsprechend werden alle Zinseinkünfte intern über DB-Konzerngesellschaften generiert. Weiterhin können Bankeinlagen, positive Verzinsung vorausgesetzt, zu externen Zinseinkünften führen. Im Berichtsjahr verbuchte die DB Finance darüber hinaus zusätzliche Erträge aus der Verzinsung niederländischer Steuerrückzahlungen.

Das Zinsergebnis als wesentliche Ertragsquelle der DB Finance belief sich im Berichtsjahr auf 15.603 T€ (2018: 12.194 T€) bei 466.799 T€ (2018: 494.588 T€) Zinsertrag gegenüber 451.196 T€ (2018: 482.394 T€) Zinsaufwand. Die deutliche Steigerung des Zinsergebnisses resultierte in erster Linie aus den Zinszahlungen der niederländischen Steuerverwaltung und darüber hinaus aus der Ausweitung des Geschäftsvolumens. Das insgesamt niedrigere Zinsniveau führte zu einem Rückgang des Zinsertrags und –aufwands.

Das Ergebnis in Höhe von 26.819 T€ (2018: 11.073 T€) wird aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die Muttergesellschaft DB AG abgeführt.

Das Neuemissionsvolumen lag über der im Lagebericht 2018 abgegebenen Prognose, was sich positiv auf das originäre Zinsergebnis auswirkte. Der Einmaleffekt aus der Steuerrückerstattung zusammen mit den Zinserträgen daraus führte zu einer deutlichen Verbesserung des Ergebnisses nach Steuern.

Da die DB Finance als reine Konzernfinanzierungsgesellschaft durch direkte Weiterleitung von Fremdwährungsanleihen als Fremdwährungskredit kein Währungsrisiko eingeht, machen sich Kursveränderungen nicht im Gesamtergebnis bemerkbar. Ausgewiesene Währungsgewinne oder -verluste sind Ausgleichspositionen zum Zinsergebnis und entstehen vornehmlich durch Verkäufe von Disagioerlösen zu einem früheren Emissionszeitpunkt und die Neubewertung der entsprechenden Teilamortisierung zum Devisenkurs des jeweiligen Berichtsjahres.

Die DB Finance befindet sich seit der Verlagerung nach Deutschland im September 2017 in einer steuerlichen Organschaft mit der DB AG, so dass auf Gesellschaftsebene keine Belastung mit Ertragssteuern erfolgt.

### Finanzlage

Die DB Finance besorgt für den DB-Konzern die notwendigen Finanzierungsmittel über die internationalen Kapitalmärkte. Das Finanzmanagement-System des DB-Konzerns ist im Konzernlagebericht der DB AG ausführlich beschrieben.

Das Treasury-Zentrum für den DB-Konzern ist in der DB AG angesiedelt. Hierdurch wird sichergestellt, dass alle DB-Konzerngesellschaften zu bestmöglichen Bedingungen Finanzmittel aufnehmen und anlegen können. Vor der DB-konzernexternen Beschaffung von Finanzmitteln wird ein Finanzmittelausgleich innerhalb des DB-Konzerns vorgenommen. Mit diesem Konzept sichert der DB-Konzern einen bereichsübergreifenden Risiko- und Ressourcenverbund. Für den DB-Konzern liegen die Vorteile in der Bündelung von Know-how, der Realisierung von Synergieeffekten sowie in der Minimierung der Refinanzierungskosten.

Die Emissionen der DB Finance sind durch Garantien der DB AG abgedeckt. Per 31. Dezember 2019 belief sich der Garantierahmen auf 25 Mrd. € für das europäische Emissionsprogramm und 5 Mrd. AUD für das australische Emissionsprogramm.

Die Kreditwürdigkeit des DB-Konzerns wird von den Rating-Agenturen S&P Global Ratings (S&P) und Moody's laufend überprüft. S&P hat unter anderem wegen der angekündigten Maßnahmen des Bundes im Zusammenhang mit dem Klimaschutzprogramm 2030 und der daraus resultierenden zusätzlichen Unterstützung für den DB-Konzern die Langfrist-Rating-Einstufung der DB AG von „AA-“ auf „AA“ angehoben. Der Ausblick und die Kurzfrist-Rating Einschätzungen blieben unverändert. Moody's hat die Rating-Einstufungen der DB AG bestätigt. Der Ausblick wurde allerdings infolge der schwachen Entwicklung wesentlicher Kennzahlen von „stabil“ auf „negativ“ angepasst. Details zu den Rating-Einstufungen der DB AG sind online verfügbar.

<b>Geschäftsjahr 2019</b>	<b>Lagebericht</b>	<b>Deutsche Bahn Finance GmbH</b>
---------------------------	--------------------	-----------------------------------

Im Berichtsjahr wurden insgesamt neun Kapitalmarkttransaktionen im Gegenwert von 4,0 Mrd. € durchgeführt, davon entfielen sechs Emissionen auf das 25 Mrd. € Debt Issuance Programme und eine Emission auf das 5 Mrd. AUD Debt Issuance Programme. Zwei Emissionen wurden als nachrangige Anleihen außerhalb der bestehenden Programme begeben.

ISIN	Emittent	Währung	Betrag in Mio.	Kupon	Fälligkeit	Laufzeit in Jahren
XS1936139770	DB Finance	EUR	1.000	1,125%	Dez. 2028	9,9
XS1950499712	DB Finance	GBP	300	1,875%	Feb. 2026	7,0
XS1951373585	DB Finance	NOK	1.000	2,705%	Feb. 2034	15,0
CH0479514272	DB Finance	CHF	350	0,100%	Jun. 2029	10,0
CH0479514280	DB Finance	CHF	150	0,500%	Jun. 2034	15,0
XS2007208577	DB Finance	SEK	500	2,005%	Jun. 2039	20,0
AU3CB0264026	DB Finance	AUD	115	2,518%	Jun. 2029	10,0
XS2010039035	DB Finance	EUR	1.000	0,950%	1)	(5,5)
XS2010039548	DB Finance	EUR	1.000	1,600%	2)	(10)

1) nachrangig, ohne definierte Fälligkeit, erste Kündigungsmöglichkeit im April 2025

2) nachrangig, ohne definierte Fälligkeit, erste Kündigungsmöglichkeit im Oktober 2029

Die Mittelaufnahme diente der Refinanzierung von fällig werdenden Verbindlichkeiten und der fortlaufenden allgemeinen Konzernfinanzierung.

Die Nachfrage nach den vier öffentlichen Emissionen in EUR, GBP und CHF unter dem European-Debt-Issuance-Programm kam vor allem von institutionellen Investoren aus Europa und Asien. Die beiden Privatplatzierungen in NOK und SEK wurden von institutionellen Investoren in Skandinavien nachgefragt. Die unter dem Australian-Debt-Issuance-Programm als Privatplatzierung begebene Anleihe wurde von institutionellen Investoren in Japan aufgenommen. Mit den beiden nachrangigen Anleihen wurden neue Investorenkreise in Europa angesprochen.

## Kapitalflussrechnung

Der Cashflow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit war im Berichtsjahr aufgrund der Steuerrückzahlungen aus den Niederlanden positiv und belief sich auf 11.039 T€ (2018: -1.586 T€).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wird wesentlich bestimmt durch die Neuvergabe und Tilgung von Krediten sowie durch Zinszahlungen auf die gewährten Ausleihungen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit bildet im Wesentlichen die Neuemission und Tilgung der begebenen Anleihen sowie die Zinszahlungen auf die emittierten Anleihen ab.

Die Cashflows aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit korrelieren miteinander. Der aggregierte Kapitalzufluss aus neuen und fälligen Finanztransaktionen (Anleiheemission und Kreditvergabe bzw. deren Rückzahlung) betrug 4.983 T€ (2018: 2.715 T€). Die Differenz aus erhaltenen und gezahlten Zinsen belief sich auf 12.285 T€ (2018: 11.133 T€). Beide Beträge führten zusammen mit dem Zufluss aus der Steuerrückzahlung zu einer Erhöhung des Cashpool-Bestands mit der DB AG um insgesamt 17.256 T€ (2018: 7.886 T€). Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags mit der DB AG wurden 11.073 T€ aus dem Jahr 2018 an die Muttergesellschaft abgeführt (2018: 4.370 T€). Per 31. Dezember 2019 verfügte die DB Finance über einen Bestand an flüssigen Mitteln in Höhe von 12 T€ (2018: 35 T€).

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2019 jederzeit gewährleistet.

## Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme der DB Finance wird im Wesentlichen bestimmt durch das Volumen der ausstehenden Anleihen. Im Berichtsjahr standen Neuemissionen im Gegenwert von 3.999 Mio. € Rückzahlungen im Gegenwert von 1.958 Mio. € entgegen. Die Bilanzsumme erhöhte sich unter anderem dadurch um 2.245 Mio. € auf 23.432 Mio. €.

Das Finanzanlagevermögen der DB Finance besteht ausschließlich aus den weitergereichten Krediten an die DB AG oder deren Tochtergesellschaften. Das Finanzanlagevermögen machte 98,4 % (per 31. Dezember 2018: 98,2 %) der Bilanzsumme aus. Fremdwährungsanleihen stehen Fremdwährungskredite in gleicher Höhe entgegen. Bei Währungskursveränderungen verändern sich beide Positionen in gleichem Ausmaß, so dass sich währungskursbedingte Effekte ausgleichen.

Das Umlaufvermögen der DB Finance besteht in erster Linie aus Zinsforderungen gegen die DB AG und weitere DB-Konzerngesellschaften sowie dem Guthaben aus dem Cashpooling bei der DB AG. Die Zinsfor-



derungen betragen zum Bilanzstichtag von 178,3 Mio. € (per 31. Dezember 2018: 212,9 Mio. €), das Cashpooling-Guthaben 108,6 Mio. € (per 31. Dezember 2018: 91,4 Mio. €). Der Anteil des Umlaufvermögens entsprach 1,2 % (per 31. Dezember 2018: 1,4 %) der Bilanzsumme.

Das eingezahlte Stammkapital der DB Finance betrug 0,1 Mio. € (per 31. Dezember 2018: 0,1 Mio. €). Durch Thesaurierung der Gewinne aus früheren Geschäftsjahren standen der DB Finance insgesamt 64,0 Mio. € (per 31. Dezember 2018: 64,0 Mio. €) an Gewinnrücklagen zur Verfügung. Das Jahresergebnis wird im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags an die DB AG ausgeschüttet. Damit beläuft sich das Eigenkapital der DB Finance unverändert auf 64,1 Mio. €.

Die Rückstellungen der DB Finance beliefen sich auf insgesamt 0,1 Mio. € (per 31. Dezember 2018: 1,2 Mio. €).

Die ausstehenden Anleihen zusammen mit den aufgelaufenen Zinsen und Avalprovisionen stellen aufgrund der Aufgabenstellung der DB Finance die mit Abstand größten Positionen im Fremdkapital dar. Insgesamt beliefen sich die Verbindlichkeiten auf 23.256 Mio. € (per 31. Dezember 2018: 21.019 Mio. €), was unverändert 99,2 % der Bilanzsumme entsprach.

Bedingt durch das originäre Geschäft einer Finanzierungsgesellschaft entsprechen die zinspflichtigen Verbindlichkeiten nahezu der Bilanzsumme. Mit 23.054 Mio. € (per 31. Dezember 2018: 20.799 Mio. €) lag der Anteil der zinspflichtigen Verbindlichkeiten bei 98,4 % (per 31. Dezember 2018: 98,2 %) der Bilanzsumme. Außer den Anleihen bestanden keine weiteren langfristigen Verbindlichkeiten.

Aus der Aufgabe der DB-Konzernfinanzierung heraus stellt die DB Finance GmbH dem DB-Konzern Finanzmittel zur Verfügung. Die Verbindlichkeiten sind nahezu ausschließlich DB-konzernexternen Quellen zuzuordnen. Die Anleihen der DB Finance werden von der DB AG garantiert. Hierfür hat die DB AG als Garantiegeberin Anspruch auf Avalprovisionen, die sich zum Bilanzstichtag auf 8,3 Mio. € (per 31. Dezember 2018: 8,0 Mio. €) beliefen.

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten der DB Finance umfassten insgesamt 202,4 Mio. € (per 31. Dezember 2018: 222,1 Mio. €) oder 0,9 % (per 31. Dezember 2018: 1,1 %) der Bilanzsumme. Als reine Finanzierungsgesellschaft entspricht das langfristige Fremdkapital dem Anlagevermögen der DB Finance. Zusammen mit dem Eigenkapital besteht somit eine Anlagendeckung von mehr als 100 %.

Geschäftsjahr 2019	Lagebericht	Deutsche Bahn Finance GmbH
--------------------	-------------	----------------------------

<b>Bilanzstruktur</b> in % der Bilanzsumme	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
<b>Aktiva</b>		
Anlagevermögen	98,4	98,2
Umlaufvermögen	1,2	1,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,4	0,4
	<b>100,0</b>	100,0
<b>Passiva</b>		
Eigenkapital	0,3	0,3
Rückstellungen	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	99,2	99,2
Zinspflichtige Verbindlichkeiten	(98,4)	(98,2)
Rechnungsabgrenzungsposten	0,5	0,5
	<b>100,0</b>	100,0
<b>Bilanzsumme in Mio. €</b>	<b>23.432</b>	21.187

### **Nicht-finanzielle Kennzahlen**

Als DB-konzerninterner Finanzdienstleister für die DB AG beziehungsweise deren Tochtergesellschaften ist die DB Finance nur indirekt von den qualitätsrelevanten Maßnahmen und Ereignissen der operativen Einheiten des DB-Konzerns betroffen.

Die DB Finance beschäftigt per 31. Dezember 2019 unverändert einen Mitarbeiter.

### **Nachhaltigkeit**

Auch in der neuen Dachstrategie Starke Schiene des DB-Konzerns spielen die Nachhaltigkeits-Dimensionen Ökonomie, Soziales und Ökologie eine wesentliche Rolle. Der DB-Konzern hat sich für Kennzahlen aus allen drei Dimensionen langfristige Ziele gesetzt, deren Erreichung einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Starken Schiene leisten wird.

Der dreidimensionale Ansatz der Nachhaltigkeit ist zudem über das Leitbild und in den Konzernrichtlinien im DB-Konzern verankert. Das Leitbild des DB-Konzerns (»Wir gestalten Fortschritt und Zukunft«) beschreibt seinen Gestaltungsanspruch, übergeordnete Ziele und Wege zu deren Erreichung. Das Leitbild gibt den Mitarbeitern im DB-Konzern Orientierung für ihr unternehmerisches Handeln und bildet die Basis für DB-konzernübergreifende Zusammenarbeit und Identifikation.

Ergänzende Informationen zum Thema Nachhaltigkeit sind online verfügbar. Dort wird umfassend dargestellt, welche Beiträge zu einer nachhaltigen Gesellschaft der DB-Konzern als wichtiger Anbieter von Mobilitäts- und Logistikdienstleistungen sowie als einer der größten Arbeitgeber, Ausbilder und Auftraggeber Deutschlands leistet.

Zum Thema Nachhaltigkeit wird zudem im Konzernlagebericht des DB-Konzerns ausführlich Stellung genommen. Von den Erläuterungen zu § 289 Abs. 3 HGB (Nachhaltigkeitsbericht) wird in diesem Bericht daher abgesehen.

Im Rahmen ihrer Wertpapieremissionen verweist die DB Finance auch auf die Nachhaltigkeitsratings der DB AG ([www.db.de/nachhaltigkeit](http://www.db.de/nachhaltigkeit)), um gezielt Investoren anzusprechen, die Anlagemöglichkeiten mit nachhaltigem Charakter suchen und unterstützt damit die nachhaltige Ausrichtung des DB-Konzerns.

## Strategie

Die strategische Ausrichtung der DB Finance konzentriert sich auf die optimale Ausnutzung der Kapitalmärkte zur kosteneffizienten Refinanzierung des DB-Konzerns. Die DB Finance analysiert diverse Finanzierungsmöglichkeiten hinsichtlich der zu erzielenden Volumina, möglicher Kostenvorteile und eines ausgewogenen Fälligkeitsprofils. Dabei wird insbesondere darauf geachtet, dass es nicht zur Überbeanspruchung einzelner Marktsegmente kommt, um eine reibungslose Inanspruchnahme der jeweiligen Segmente auch in naher Zukunft zu ermöglichen. Die strategische Ausrichtung beinhaltet auch die Ausnutzung neuer Märkte und Strukturen zur Diversifizierung der Investoren.

## Nachtragsbericht

Folgende berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang des Jahresabschlusses erläutert:

- Die DB Finance hat drei neue Anleihen im Gegenwert von insgesamt 950 Mio. € begeben.
-

Nach Schluss des Berichtsjahres hat die Ausbreitung des Corona-Virus sowohl die Realwirtschaft als auch die Finanzmärkte negativ beeinflusst. Die endgültigen Auswirkungen auf die Volkswirtschaften lassen sich noch nicht absehen. Darüber hinaus sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

## Chancen- und Risikobericht

Als DB-Konzernfinanzierungsgesellschaft mit strengen Regularien weist die DB Finance nur ein geringes Chancen- und Risikoprofil auf.

Das Geschäftsergebnis ist geprägt durch das Emissionsvolumen, das durch den Finanzmittelbedarf der Gesellschaften des DB-Konzerns vorgegeben wird. Da die Zinsmargen im Vorfeld mit der DB AG bereits vereinbart wurden, ergibt sich daraus ein stabiler Kapitalzufluss für die DB Finance. Die Kosten sind zum größten Teil direkt abhängig von der Emissionstätigkeit.

Die Aktivitäten und Prozesse der DB Finance unterliegen einer strengen Kontrolle durch die DB-Konzernleitung. Um mögliche operative Gefahren zu erkennen und diesen gegebenenfalls entgegen zu wirken, wurden entsprechende Überwachungsmaßnahmen eingeführt, die zumindest auf jährlicher Basis überprüft werden. Dabei zielt die Geschäftspolitik des DB-Konzerns im Rahmen des Risikomanagements auf eine aktive Steuerung identifizierter Risiken. Die hierfür notwendige Informationsaufbereitung erfolgt bei der DB Finance im integrierten Risikomanagementsystem, das an den gesetzlichen Anforderungen ausgerichtet ist. Dieses System wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Die DB Finance ist keinen Marktrisiken ausgesetzt, da sie aufgenommene Anleihen in gleicher Währung und Laufzeit als Kredite weiterreichen muss. Durch die Ausreichung der Mittel nur an vollkonsolidierte DB-Konzerngesellschaften geht das Kredit- und Währungsrisiko im DB-Konzern auf.

Durch die zunehmende Regulierung des Kapitalmarkts besteht das Risiko erhöhter administrativer Kosten. Grundsätzlich besteht ein operatives Risiko durch den Ausfall von Personal und durch Fehler in den Prozessketten im Zusammenspiel mit dem Treasury des DB-Konzerns. Dem Personalrisiko wird durch Redundanzen mit bestehendem Personal im Bereich Finanzen und Treasury der DB AG und dem Prozessrisiko wird durch Prozessanalysen, Gegenmaßnahmen, Absicherungen und Vorsorgen entgegengewirkt.

Durch die enge Einbindung in den DB-Konzern, unter anderem durch die DB AG als Garantin der emittierten Anleihen, wirken sich die Chancen und Risiken des Gesamtkonzerns indirekt auf die DB Finance aus. Hierzu wird explizit auf den Konzernlagebericht verwiesen. Im Wesentlichen lassen sich die Konzernrisiken wie folgt zusammenfassen:

- **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung:** Gesamtwirtschaftliche Schocks wie Wirtschafts- und Finanzkrisen oder konjunkturelle Eintrübungen unter anderem auch infolge von Konflikten oder Epidemien können sich negativ auf das Geschäft des DB-Konzerns auswirken.
  - **Projektrisiken:** Mit der Modernisierung des Gesamtsystems Bahn sind hohe Investitionsvolumina, aber auch eine Vielzahl komplexer Projekte verbunden. Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, Verzögerungen in der Umsetzung oder notwendige Anpassungen während der häufig mehrjährigen Laufzeiten können zu Projektrisiken führen, die durch die vernetzten Produktionsstrukturen im DB-Konzern auch geschäftsfeldübergreifende Auswirkungen haben können. Der DB-Konzern trägt dem durch ein intensives Monitoring der Projekte Rechnung. Dies gilt insbesondere für die zentralen Großprojekte.
  - **Besondere Ereignisse:** Der Natur des Eisenbahngeschäfts als offenes System entsprechend können bestimmte Faktoren (wie Naturereignisse, Unfälle, Anschläge oder Diebstähle), die sich potenziell negativ auf den Betriebsablauf auswirken, vom DB-Konzern nur bedingt beeinflusst werden.
  - **Regulierungsrisiken:** Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen auf nationaler oder europäischer Ebene können Risiken für das Geschäft des DB-Konzerns zur Folge haben. Gegenstand der Regulierung sind unter anderem die einzelnen Komponenten der von den Eisenbahninfrastrukturunternehmen verwendeten Preissysteme und Nutzungsbedingungen. Hier besteht das Risiko der Beanstandung und des Eingriffs. Politische Risiken betreffen insbesondere die Verschärfung geltender Normen und Vorschriften des Eisenbahnwesens (zum Beispiel der Fahrgastrechte).
  - **Personalrisiken** unter anderem durch höhere Tarifabschlüsse als bei Wettbewerbern, die einen zusätzlichen Wettbewerbsnachteil in der Personalkostenstruktur bedeuten.
  - **Beschaffungs-/Energiemarktrisiken** aus schwankenden Einkaufspreisen für Rohstoffe, Energie sowie Bau- und Transportleistungen.
  - **IT-/Telekommunikationsrisiken** zum Beispiel in Form eines unzureichenden IT-Managements, das zu schwerwiegenden Geschäftsunterbrechungen führen kann. Der DB-Konzern setzt eine Vielzahl von Methoden und Mitteln ein, um diese Risiken zu minimieren.
  - **Übrige Risiken**, zum Beispiel rechtliche Risiken (unter anderem Schadenersatzansprüche oder Rechtsstreitigkeiten).
-

### **Umfassendes Risikomanagementsystem**

Die Grundsätze der Risikopolitik werden von der Konzernleitung des DB-Konzerns vorgegeben und durch die Tochtergesellschaften umgesetzt. Im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems berichtet die DB Finance der DB AG als Muttergesellschaft dreimal jährlich. Für außerhalb des Berichtsturnusses auftretende Risiken und Fehlentwicklungen besteht eine unmittelbare Berichtspflicht, Akquisitionsvorhaben unterliegen zusätzlich einer besonderen Überwachung.

Im Risikomanagementsystem des DB-Konzerns wird die Gesamtheit der Risiken unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitsgrenzen in einem Risikoportfolio sowie einer detaillierten Einzelaufstellung abgebildet. Die im Risikobericht erfassten Risiken sind kategorisiert und nach Eintrittswahrscheinlichkeiten klassifiziert. Die Analyse umfasst neben den möglichen Auswirkungen zugleich die Ansatzpunkte und die Kosten von Gegenmaßnahmen.

Die DB Finance einschließlich ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse unterliegt dem Internen Kontrollsystem (IKS) des DB-Konzerns gemäß den Prinzipien des vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) herausgegebenen „Internal Control – Integrated Framework“ in der überarbeiteten Fassung aus dem Jahr 2013 im Rahmen eines kontinuierlichen Prozesses. Dieser stützt sich auf grundlegende Kontrollmechanismen wie zum Beispiel systemtechnische und manuelle Abstimmungen, die Trennung und klare Definition von Funktionen sowie auf die Überwachung der Einhaltung und Weiterentwicklung von konzernweit anzuwendenden Richtlinien und speziellen Arbeitsanweisungen.

Zu den rechnungslegungsbezogenen Kontrollmechanismen zählen über die zuvor dargestellten Instrumente hinaus unter anderem eine DB-konzernweit einheitliche Berichterstattung und die regelmäßige Aktualisierung der entsprechenden Bilanzierungsrichtlinien und der rechnungslegungsbezogenen Systeme.

Einem verbindlichen Terminplan folgend, werden die Geschäftsvorfälle der abschlussrelevanten Einheiten unter Beachtung der konzerneinheitlich geltenden Vorgaben aufbereitet und in das zentrale Konsolidierungssystem gemeldet. Die Prüfungshandlungen der Konzernrevision, die ein wesentliches Element der Kontrollmechanismen darstellen, zielen auf die Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS. Im Geschäftsjahr 2019 wurde keine Untersuchung der Prozesse der DB Finance durch die interne Revision durchgeführt.

Über einen quartalsweise durchgeführten internen Meldeprozess bestätigt das Management der DB Finance unter anderem die Vollständigkeit und Richtigkeit der abschlussrelevanten Berichtsdaten. Zusätz-

lich wird bestätigt, dass das Management die zentral vorgegebenen IKS-Mindeststandards der Berichterstattung eingerichtet und, wenn erforderlich, um eigene dokumentierte Steuerungs- und Überwachungsinstrumente ergänzt hat.

### **Bewertung der derzeitigen Risikoposition**

Im Berichtszeitraum lagen die Risiko-Schwerpunkte der DB Finance weiterhin im Bereich des Prozessmanagements. Im Vergleich zu den Vorperioden hat sich die Gesamtrisikoposition im Berichtsjahr nicht erhöht. Als Ergebnis der Analyse von Risiken, Gegenmaßnahmen, Absicherungen und Vorsorgen sind auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

## **Prognosebericht**

### **Konjunkturelle Aussichten**

Die weltweite konjunkturelle Entwicklung in 2020 wird voraussichtlich negativ durch die Auswirkungen des Coronavirus beeinflusst werden. Es wird daher eine rückläufige Entwicklung erwartet. Die konkreten Auswirkungen des Coronavirus sind in ihrer Länge und Intensität zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abschätzbar.

### **Finanzmärkte**

Die Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen des Coronavirus dürfte weltweit zu einem Anstieg der Staatsverschuldung führen, was sich in gestiegenen Anleiherenditen bemerkbar machen sollte. Andererseits kündigten die Zentralbanken stimulierende Maßnahmen an, um die Wirtschaftstätigkeit anzukurbeln, was einen gegenläufigen Effekt vor allem im kurzfristigen Segment bewirken dürfte. Investitionen in Finanzprodukte dürften aufgrund der negativen Folgen der Coronaepidemie einer kritischeren Risikoeinschätzung unterworfen werden und in Folge dessen sollten die Kreditaufschläge für bspw. Unternehmensanleihen anziehen.

### **Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen**

Aus den Rahmenbedingungen für das Jahr 2020 werden keine wesentlichen Veränderungen für das Geschäft der DB Finance erwartet.

---

## Voraussichtliche Entwicklung der DB Finance im Geschäftsjahr 2020

Aufgrund der starken Investitionstätigkeit des DB-Konzerns, der Fälligkeit bestehender Anleihen und möglicher Auswirkungen des Coronavirus wird mit einer umfangreichen Inanspruchnahme der Kapitalmärkte gerechnet. Durch die Weiterreichung der Anleiheerlöse als Kredit mit einer leicht verminderten Zinsmarge und das Auslaufen bestehender alter Verträge nimmt die Gesamtzinsmarge tendenziell weiter ab. Im Berichtsjahr wirkten sich einmalig außerordentliche Zinserträge aus der Steuerabrechnung mit den niederländischen Finanzbehörden positiv auf das Zinsergebnis aus. Das Zinsergebnis als wesentlicher Bestandteil des Jahresergebnisses der DB Finance wird weiter positiv, aber vor allem durch den Wegfall des steuerlichen Einmaleffekts schwächer als im Berichtsjahr erwartet. Das um den Einmaleffekt der Verzinsung des Steuerguthabens bereinigte Zinsergebnis dürfte aufgrund der stärkeren Inanspruchnahme der Kapitalmärkte noch einmal leicht höher als im Berichtsjahr ausfallen.

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend genannten Vorbehalten.

## Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Lagebericht enthält Aussagen und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der DB Finance GmbH beziehen. Diese Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie sie beispielsweise im Risikobericht genannt werden – eintreten, können die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

Die DB Finance GmbH übernimmt keine Verpflichtung, die im vorliegenden Lagebericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Berlin, 27. März 2020

Deutsche Bahn Finance GmbH

Die Geschäftsführung

.....  
gez. Christian Große Erdmann

.....  
gez. Marcus Mehlinger



Deutsche Bahn Finance GmbH, Berlin

Jahresabschluss 31.12.2019

Die Geschäftsführung der Deutsche Bahn Finance GmbH versichert nach bestem Wissen, dass gem. den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis 31.12.2019 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschl. des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Berlin, im März 2020

Deutsche Bahn Finance GmbH

Die Geschäftsführung

---

gez. Christian Große Erdmann

---

gez. Marcus Mehlinger

**Deutsche Bahn Finance GmbH, Berlin**

**HRB 189333**

**Feststellung des Jahresabschlusses**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde am 28. April 2020 festgestellt.